



Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 114 • April 2016

**Bootshausreinigung
und Saisonöffnung:
Samstag, 23. April 2016 (S. 4)**

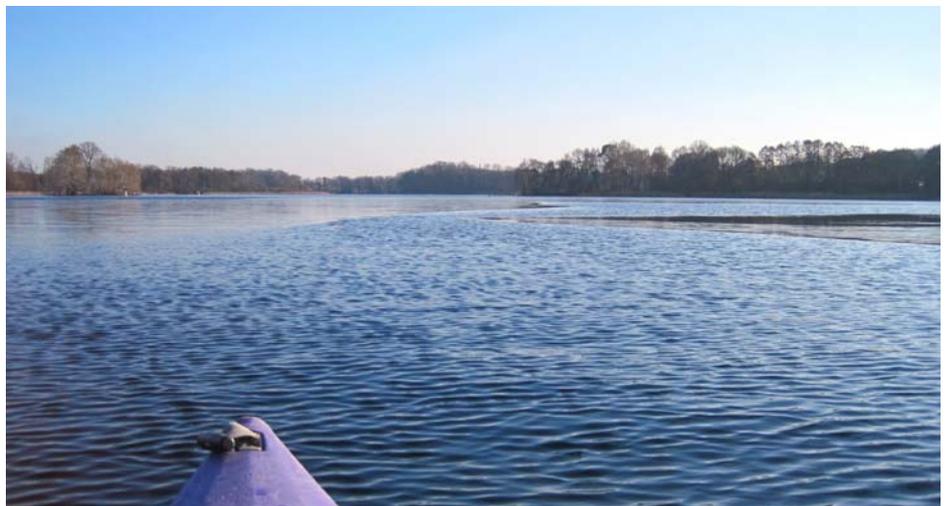
Winterpaddeln im Norden

Wanderpaddeln im Norden Deutschlands besticht nicht durch aufregende Passagen wie beim «Schwarzen Loch» oder bei der «Preussenschleuder», dafür mit einmaligen Landschaften und einer reichen Fauna.

Als ich noch in der Schweiz lebte, meinte einmal ein Freund zu mir, ich solle doch mal mitkommen auf heimische Gewässer im Havelland, westlich von Berlin: «Der Eiskante entlang – einfach herrlich ruhig und einsam. Ein Gefühl wie im hohen Norden.»

Nun wohne ich wieder in Berlin, umzingelt von sechsspürigen Asphaltstrecken und den Ausdünstungen der Grossstadt, ohne Berge und Wildwasser. Flüsse hat es hier zwar reichlich, doch sie quälen sich missgelaunt dahin – ausser im Winter: Da ist es, wie wenn die Wasserwege aufatmen würden, befreit von der sommerlichen Last der allzu vielen Motorboote der kleinen und grossen Neureichen. Das Wasser ist glasklar, und die Sonnenstrahlen brechen sich in den Wellen.

Die Entwicklung meiner Familie lässt nun wieder längere Ausfahrten am Wochenende zu: Unser kleiner Sohn (er ist bald vier) kommt am Wochenende auch ohne Papa aus, und der Dreizehnjährige streckt beide Daumen hoch, wenn wenigstens ein Elternteil aus dem Haus ist. So kann ich hier



Glindower See: Passage durch vom Wind getriebene Eisschollen.

nun von einigen winterlichen Kajakfahrten berichten.

Winterstart ohne Eis

Oberhalb des Glindower Sees haben wir eine Hütte, unsere Sommerresidenz. Jetzt im Winter ist sie der Ausgangspunkt meiner Fahrten. Während der See im Sommer vor lauter Motorjachten aussieht wie ein Campingplatz auf dem Wasser, liegt er im Winter verlassen da.

Ich freue mich auf die Ruhe der Natur und den Blick in die Weite. Beides hatte ich in den Schweizer Bergen oberhalb der Baumgren-

ze lieben gelernt. Ich gehe allein aufs Wasser, denn mein Freund, der damals vom Wanderpaddeln schwärmte, ist unter die Segler gegangen und verkriecht sich im Winter hinter seinem Kamin.

Allein zu paddeln, scheint hier jedoch üblich zu sein. Ich erlebe die hiesigen Winterpaddler immer wieder als äusserst scheue Einzelgänger. Gleich den tierischen Bewohnern an und auf den Gewässern fliehen sie bei jedem Sichtkontakt. Ihre Spuren im Wasser verschwinden minutenschnell.

weiter auf Seite 2 →

Inhalt

Winterpaddeln im Norden	1	Vorschau Nachwuchscup Zürich	4	GV-Rückblick	7
Editorial	3	Murgänge mit Auswirkungen auf den Inn	4	Wer macht was im WVZ?	8
Interview neuer Chef Jugend	3	Interview neuer Wettkampfkordinator	5	Impressum	8
Flohmarkt in Versam	3	Und ausserdem ...	5		
Bootshausreinigung und Saisonöffnung	4	Touren und weitere Anlässe	6		

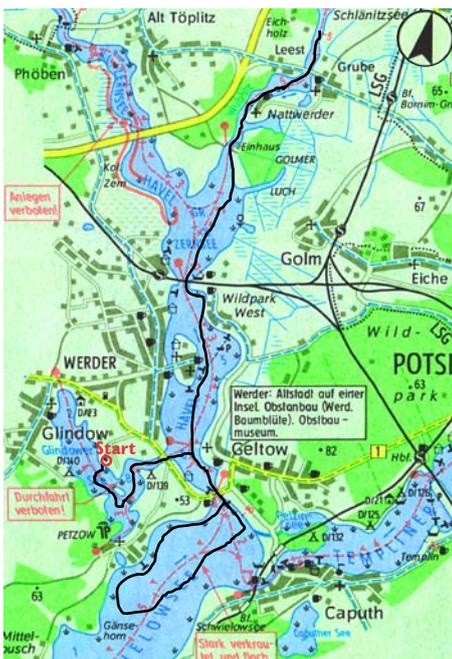
Da sind die Fußabdrücke des neuen alten einheimischen Landbewohners dauerhafter: Der Wolf hat im Süden vor den Toren der deutschen Hauptstadt Quartier bezogen.

Zu Beginn des vergangenen Winters fehlt die Kälte – vom Fahren «der Eiskante entlang» keine Spur. Stattdessen wechseln sich Herbst- und Frühlingsstimmungen ab. Ich hole den Invader aus dem Schuppen und trage ihn fünf Minuten durch dichtes Schilf – seit dem Herbst ein Wildschweinparadies. Ich fahre Richtung Osten zum Schwielowsee. Der Weg führt unter einer kleinen, jedoch stark befahrenen Brücke hindurch. Danach locken weite Sicht und Wellen. Bei tiefer Wintersonne strahlen die Schilfufer golden. Das Wasser variiert in allen Farben eines blauen Saphirs. Das Nordufer des Schwielowsees grenzt an ein urwaldähnliches Landschaftsschutzgebiet. Der Schilfgürtel ragt weit in den See. Grosse Weiden mit ausladenden Ästen säumen das Ufer. Jetzt im Winter sind hier die Sommerastplätze der Wasservögel verlassen.

Paddeln in kaum berührter Natur

Manchmal wende ich mich hinter der Brücke auch nach Norden. Dann paddle ich zuerst auf der breiten Havel flussabwärts und komme an der alten Inselstadt Werder vorbei. Die schmächtigen Häuser werden überragt vom mächtigen Turm der Inselkirche. «Kleinstadtkathedrale» nannte sie der Dichter Theodor Fontane.

Bevor die Havel zu mäandrieren beginnt – ja, das gibt es noch –, biege ich Richtung Norden in die Wuplitz ein, die in einem Naturschutzgebiet liegt. Zehn bis zwanzig Meter breit ist dieser Fluss und führt durch ein Sumpfbiet.



Wintertourenrouten (schwarz). Nordöstlich angeschnitten: Potsdam; nordöstlich oberhalb Potsdams (nicht im Bild): Berlin. (Quelle: DDR-Wasserwanderatlas)

Er erinnert mich an die Biebrza-Sümpfe im karg besiedelten Osten Polens. Das Ufer des Hauptarms ist von toten Erlenwäldern gesäumt. Gut getarnte Graureiher verkühlen sich die Beine in der Hoffnung auf einen Fisch. Seltene Silberreiher mischen sich darunter. Gesperrte Seitenarme schlängeln sich durch die Wald- und Wiesenlandschaft. Kein Zutritt für die Öffentlichkeit – gut so. Tapfer haben wenige See- und Fischadlerpaare Jahrzehnte überdauert und konnten sich jetzt – unter strengem Natur-

schutz – gut vermehren. Ihre Horste hoch oben in Eichen und Ulmen sind kaum sichtbar. Und selbst der scheue Kranich kehrt hier im Frühjahr zur Brut zurück.

Auf dem Rückweg ist die Einfahrt zum Glindeower See kaum sichtbar. Ich orientiere mich an den Markierungsbojen. Bei Einbruch der Dämmerung erreiche ich meinen Ausgangspunkt. Ich bin heilfroh, dass ich ohne Wildschweinkontakt vom Ausstieg bis zum Bootschuppen gelange.

Doch noch Eis und Kälte

Dann endlich, in der Nacht zum neuen Jahr, kommt der Winter. Und wie! Kaum bin ich am See, schaltet sich das iPhone vor Kälte ab. Der frisch geladene Fotoapparat schafft gerade fünf Bilder. Die Finger haben kein Gefühl, der eisige Wind klebt mir die Nasenflügel zusammen. Ich lasse meine Tour sausen – meine Familie erwartet mich in der nahen Dorfschenke. Die Wärme des Kachelofens begrüsst mich, Erinnerungen an die Teehütte Jurablick am Uetliberg werden wach. Ein heisser Tee taut mich endgültig auf.

An einem anderen Tag – es hat um die Mittagszeit plus 10 Grad, die Sonne scheint, und die Vögel zwitschern, als wenn der Frühling käme – gibt es eine Überraschung: Die sternklare Nacht und der fehlende Wind haben auf dem von kleinen Hügeln umstandenen Glindeower See ein Kälte Loch geschaffen. Der See hat als einziger im Umland eine ein bis fünf Zentimeter starke Eisschicht aus grossen Schollen. Welch skurriler Anblick: Ich stehe kurzärmlig bei unserer Hütte am Sonnenhang, und unten liegt der See mit einer eintägigen Eisschicht.

Ich stelle mir vor, dass ich nun endlich «der Eiskante entlang» zwischen den grossen Schollen fahren kann. Doch der Schein trügt: Wo in der Ferne Möwen und Schwäne sitzen,



Eine der zahlreichen Einbootstellen: gefrorene Gischt am Neujahrstag.

ist kein offenes Wasser. Meine kleine Tages-tour fällt ins Wasser. Die Ausfahrt unter der Brücke ist undurchbrechbar gefroren. Die freischwimmenden Schollen auf dem See kann ich jedoch durchfahren. Doch welches hohe Geräusch das Eis beim Vorbeifahren an der Kante abgibt! Lautes Dröhnen kenne ich bereits bei dicker Eisdecke. Nun weiss ich auch, wie es klingt, wenn das Eis singt. Wenn sich die S-Bahn vor der Einfahrt in Birmensdorf in die Kurve legt, tönt es ähnlich.

Am Ende meiner Irr- und Rundfahrt muss ich feststellen, dass der Wind gedreht und eine Menge Eisschollen direkt vor dem Ausstieg zusammengeschoben hat. Abenteuerliche Minuten als Eisbrecher stehen bevor. Das macht Spass! Die grösste Gefahr zum Kippen scheint zu sein, mit dem Paddel im Eis hängen zu bleiben.

Ende 2016 werde ich in unserer Hütte einen Ofen einbauen – dann geht es auch bei minus 20 Grad raus in die Wellen!

Mark Reuter



Zum Autor

Mark Reuter ist seit Anfang 2015 der Layouter der «Welle». 2011 trat er dem WWZ bei. Nach ein paar Jahren in Zürich lebt er derzeit mit seiner Familie in Berlin.

Editorial



Mein erstes Amtsjahr als Präsident verlief spannend und arbeitsreich. Bei der Vorbereitung der Generalversammlung vom 11. März 2016 habe ich die Vorstandsprotokolle des letzten Jahrs überflogen. Ich war überrascht, wie viele Projekte dank einem guten Vorstand und engagierter Mitglieder tatsächlich umgesetzt werden konnten. Es ist schön, in einem so gut eingespielten

Team Projekte verwirklichen zu dürfen! Die zahlreichen Vereinsmitglieder an der GV haben für gute Stimmung gesorgt; es freut mich sehr, dass so viele erschienen sind. Anlässlich persönlicher Gespräche beim Apéro und beim anschliessenden phänomenalen asiatischen Essen ist meine anfängliche Nervosität fast ganz verfliegen ...

Mit Michael Takacs und Leo Brändli hat der Vorstand zwei Top-Besetzungen für die Ämter Wettkampfkordinator und Chef Jugend vorgeschlagen. Dass die Vereinsmitglieder auch dieser Meinung waren, freut mich. Ich bin zu-

versichtlich, dass die beiden gut kooperieren und dem Wettkampf im WWZ neue Impulse verleihen werden.

Nun bleibt mir nur noch, euch eine gute Paddelsaison mit super Wasserständen und vielen geselligen Momenten im WWZ zu wünschen. Macht mit an der Boothausputzete vom 23. April und genießt anschliessend zur kulinarischen Saisonöffnung das erste Grillfeuer! Es wäre toll, viele von euch da anzutreffen!

David Etzensperger, Präsident

«Für die Jugendlichen muss das Paddeln spannend bleiben»

Leo Brändli (Jahrgang 1997) wurde an der letzten Generalversammlung zum Chef Jugend gewählt. Was bedeutet es für ihn, so jung ein Vorstandsamt zu übernehmen?



Leo Brändli ist neuer Chef Jugend des WWZ. (Foto: aaj)

Was begeistert dich am Kanufahren?

Einerseits ist Paddeln etwas Spezielles – nicht so alltäglich wie Fussball. Andererseits enthält Kanufahren ein unberechenbares Element, nämlich bewegtes Wasser. Das gefällt mir.

Wie hast du mit Paddeln angefangen?

Von klein auf kenne ich Rico Meyer. Dieser hat in Versam einen Ferienkurs besucht und dann in Zürich mit Paddeln weitergemacht. Er hat mich angesteckt! So habe ich im Herbst 2012 auch mit Kanufahren begonnen. Seit zwei Jahren sind wir beide WWZ-Mitglieder. 2015 habe ich die Ausbildung zum J+S-Leiter See absolviert, dieses Jahr soll der Zusatz Touring folgen.

Welchen Stellenwert haben Wettkämpfe für dich?

Ich habe erst an etwa fünf oder sechs Rennen teilgenommen. Mir hat das aber immer gefal-

len, auch wenn es nicht für einen Podestplatz gereicht hat. Es waren gute Gruppenerlebnisse, das stärkt den Zusammenhalt. Ich finde, Wettkämpfe sollten im WWZ einen höheren Stellenwert erhalten als bisher. Deshalb freut es mich, dass der WWZ mit Michael Takacs wieder einen Wettkampfkordinator hat.

Du bist erst letztes Jahr volljährig geworden. Was bedeutet es für dich, in diesem jungen Alter ein Vorstandsamt zu übernehmen?

Ich trage zwar Verantwortung, habe aber auch einen Gestaltungsspielraum, der grösser ist als der eines Leiters. Ich darf und muss selber entscheiden. Da ich die meisten Jugendlichen schon kenne, fühle ich mich dem Amt gewachsen. Mir ist bewusst, dass es auch mit Arbeit verbunden ist. Doch das für mich Interessante ist, etwas bewegen zu können.

Was machst du beruflich?

Im Juni 2016 werde ich die Matur machen. Danach würde ich gerne Medizin studieren. Dazu muss ich wegen des Numerus Clausus aber zuerst den Eignungstest bestehen. Falls es nicht reichen sollte, könnte ich mir auch vorstellen, Biochemie zu studieren.

Welches sind deine Ziele als neuer Chef Jugend?

Ich möchte mit den Jugendlichen mehr Touren und Ausflüge machen, zum Beispiel nach Hünigen, ebenso – zusammen mit Michael Takacs – an mehr Wettkämpfe gehen. Das Paddeln darf für die Jungen nicht langweilig werden, sondern muss spannend bleiben. Auch scheint es mir wichtig, jetzt für Leiter Nachwuchs zu sorgen, denn das braucht Zeit.

Interview: aaj

Flohmarkt in Versam

Die Kanuschule Versam lädt am Samstag, 30. April 2016 ein zum Paddlerflohmarkt in Versam (ab 14 Uhr). Man kann dort Schnäppchen ergattern oder selber feilbieten, neue Boote probefahren oder sich einfach mit anderen treffen.

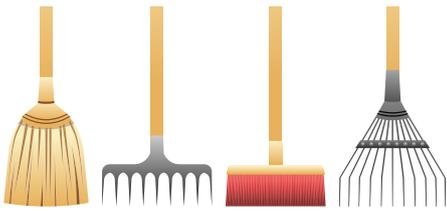
Der Anlass ist offen für alle und kostenlos. Für Vorderrheinfahrten stehen am Samstag alle Boote der Kanuschule gratis zur Verfügung. Ab dem Nachmittag ist der Hottub (Sprudelbad) warm, und abends gibt es an der grossen Grillstelle ein Bring-Your-Own-Barbecue. Details und optionale Anmeldung unter <http://ksv.li/floh>.

Kanuschule Versam

**GLOBEPADDLER**
SHOP TESTCENTER VERMIETUNG
KANUSCHULE EVENTS
WWW.GLOBEPADDLER.CH

Basel | Hünigen | Simmental
+41 61 361 44 33 | +33 389 40 10 50
info@globepaddler.ch
Kompetenz im Kanusport

Bootshausreinigung und Saisonöffnung



Besen und Rechen sind die Arbeitsgeräte am 23. April 2016 – damit die Bootshäuser wieder sauber werden. (Illustration: openclipart.org)

Die alljährliche Reinigung der Bootshäuser Letten und Schanzengraben findet heuer

am Samstag, 23. April 2016 statt. Bootshauswart Jürg Christoffel bittet um tatkräftige Unterstützung zwischen 13 und 17 Uhr. Danach wird gemeinsam auf die Paddelsaison 2016 angestossen und zum ersten Mal dieses Jahr der Grill eingeheizt.

Melde dich für die Saisonöffnung bitte bis Donnerstag, 21. April 2016 an, damit die Grilladen organisiert werden können (www.paddeln.ch > Tourenprogramm > Saisonöffnung 2016).

Mary Huggler

Nachwuchscup am 11./12. Juni 2016

Mitte Juni steht wiederum der Nachwuchscup auf der Agenda des WVZ.



Für den Nachwuchscup Zürich werden Helfer gesucht. (Foto: Sonja Jacobi)

Dieses Jahr ist der vom WVZ seit 1999 durchgeführte Wettkampf für Kinder und Jugendliche aus der ganzen Schweiz in zweierlei Hinsicht speziell: Die Rennen finden

schon am Wochenende vom 11./12. Juni statt, und die Kanu-Abfahrt wird – wie letztmals 2006 – vom Unteren Letten bis zur Europabrücke durchgeführt. Grund dafür ist ein Grossanlass in der Innenstadt, der beim Bootstransport zu Staus und Verzögerungen führen würde.

Es freut mich, dass sich Michael Takacs bereit erklärt hat, das OK-Präsidium ab 2017 zu übernehmen. Zur Einführung arbeitet er schon dieses Jahr im Organisationskomitee mit. Wir dürfen auf die Mithilfe weiterer tüchtiger OK-Mitglieder setzen. Neben Sicherheit, Unterkunft und Verpflegung sollen auch die Wettkämpfe, Zeitmessungen, Auswertungen und Preisvergaben reibungslos klappen.

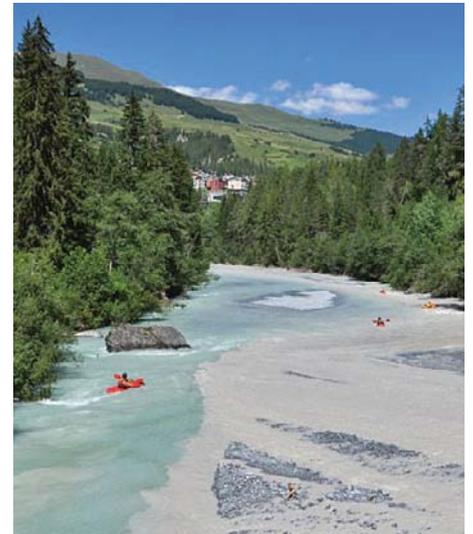
Hilf mit!

Falls du Erfahrung als Kajakerin oder Kajaker, als Zahlenexpertin oder im Führen von Kindern und Jugendlichen hast, bist du gesucht. Auch beim Sanitätsdienst, für die Festwirtschaft oder fürs Aufräumen sind wir froh, wenn du mithilfst. Die paddelnden Kinder und Jugendlichen werden unseren Einsatz mit einem freudigen Lächeln belohnen. Melde deine Talente und deine Verfügbarkeit auf www.paddeln.ch > Nächste Anlässe!

Alexx de Graaf

Murgänge mit Auswirkungen auf den Inn

Etliche Murgänge haben im Juli 2015 die Unterengadiner Gemeinde Scuol heimgesucht. Sie hatten auch Auswirkungen auf den Inn.



Murgänge haben den Lauf des Inns im Unterengadin verändert. (Foto: Christoph Scheuermann)

aaj. – Dreizehn Murgänge (vgl. Kasten) haben am 22. und 23. Juli 2015 in Scuol zu Verwüstungen geführt. Es entstanden erhebliche Schäden, und rund 140 Personen mussten evakuiert werden. Folgen hatten die Rufen auch für den Flusslauf des Inns. Gemäss der Website www.4-paddlers.com haben sich insgesamt vier Muren entlang der beliebten Schulser-Strecke in den Inn ergossen und zu Änderungen im Flusslauf geführt.

Da nicht klar ist, wie sich die Situation in der Paddelsaison 2016 präsentieren wird, empfiehlt es sich, den Inn vor einer Befahrung zu erkunden.

Was ist ein Murgang?

Ein Murgang (auch Rufe genannt) ist ein schnell talwärts fließendes Gemisch aus Wasser und Feststoffen (Sand, Steine, Holz). Ausgelöst werden Murgänge meist in steilen Schutthalden oder Rinnen infolge starker Regenfälle oder der Schneeschmelze. Wegen der hohen Dichte des Gemischs erhalten auch Felsbrocken so viel Auftrieb, dass sie darin mitschwimmen. Ein Murgang enthält deutlich mehr Energie als ein Hochwasser und richtet deshalb grössere Schäden an.

Wer mehr über Murgänge erfahren möchte, dem kann unser Mitglied Peter Schürch (peter@paddeln.ch) kompetent Auskunft geben, hat dieser doch darüber seine Dissertation verfasst.

Stadt Zürich Sportamt

Ein Sportabo – 24 Wohlfühloasen

Eintauchen in die Städtzürcher Bäder.

shop + infos sportamt.ch

«Tourenfahren ist eine ideale Ergänzung zum Wettkampftraining»

Michael Takacs (Jahrgang 1988) ist seit Herbst 2015 Wettkampfkoordinator des WVZ. Im Interview spricht er über seine Begeisterung fürs Kanufahren und seine Motivation für die Vorstandsarbeit.



Michael Takacs ist Wettkampfkoordinator des WVZ. (Foto: aaj)

Dein Nachname tönt ungarisch.

Woher stammst du?

Ich bin in Chur geboren und aufgewachsen. Aber mein Grossvater väterlicherseits stammte aus Ungarn. Ich kann jedoch kein Ungarisch.

Wie lange paddelst du schon?

2001, also mit dreizehn, habe ich in Chur im Rahmen des «Ferienpasses» einen Kanukurs gemacht. Er fand auf einem Tümpel statt, hat aber Spass gemacht. Im darauffolgenden Herbst ging ich dann ins Hallenbadtraining, und ich bin dabei geblieben.

Was gefällt dir am Kanufahren?

Als ich zu paddeln begann, hat das Umfeld gestimmt, sodass ich mich rasch mit gleichalt-

rigen Paddlern angefreundet habe. Dadurch entstand – neben meiner Affinität zum Wasser – auch eine indirekte Bindung an den Kanusport. Bei uns ist die ganze Familie wasserbegeistert. Mein Vater war Schwimmnationaltrainer für körperlich behinderte Schwimmer, und mein Bruder und meine Schwester sind wettkampfmässig auf nationalem Niveau geschwommen. Auch ich war lange im Schwimmclub und auch als Schwimmtrainer tätig. Als mein kleiner Bruder schneller wurde als ich, war das Paddeln vielleicht eine Möglichkeit, dieser Konkurrenz auszuweichen ...

Welche Wettkampferfahrung hast du?

Im Kanu-Club Chur hat das Slalomfahren einen hohen Stellenwert, unter anderem wegen des Trainers Manfred Walter («Mämfu»). Die Teilnahme an Slalomrennen war selbstverständlich. So habe ich schon in meinem ersten Paddeljahr mit einfachen Slalomwettkämpfen begonnen. Zum Teil bin ich auch Abfahrt gefahren. Später zog es mich zum Freestyle. Auch dort habe ich Wettkämpfe bestritten und war mehrere Jahre lang Mitglied des Nationalteams unter Ralph Rüdüsüli. Mit Wettkampf aufgehört habe ich 2009. Spitzenplätze habe ich keine erzielt, doch ich fand das nicht tragisch: Für mich stand immer die Freude am Paddeln im Vordergrund.

Was machst du beruflich?

2013 habe ich an der ETH Zürich mein Maschinenbaustudium mit dem Master abgeschlossen. Zurzeit arbeite ich an meiner Dissertation – sie sollte diesen Sommer fertig werden. Es geht dabei um ein Forschungsprojekt, das zum Ziel hat, mit konzentrierter

Sonnenstrahlung aus Wasser und Kohlendioxid Wasserstoff und Kohlenmonoxid herzustellen. Daraus lassen sich dann flüssige Treibstoffe synthetisieren. Wegen der ETH kam ich 2007 nach Zürich. Im WVZ bin ich seit 2011. Zuerst habe ich Erwachsenen-kurse geleitet, später auch Jugendkurse.

Welches sind deine Ziele als Wettkampfkoordinator?

Ich möchte, dass der WVZ im Schweizer Wettkampfgeschehen wieder vertreten ist, egal in welcher Disziplin. Für Slalomtrainings hat der WVZ übrigens mit schweizweit einer der besten Slalomanlagen gute Voraussetzungen. Ursprünglich wurde ich von Jugendlichen angegangen, die an Wettkämpfen teilnehmen wollten. Wichtig scheint mir aber, dass sich die Jungen nicht nur auf Wettkämpfe konzentrieren, sondern auch auf Touren gehen.

Wie fühlst du dich im WVZ-Vorstand aufgenommen?

Ich nahm bisher an drei Vorstandssitzungen teil und fühlte mich dort gut akzeptiert. Mir scheint, dass der Vorstand ein super Team ist. Das ist mir wichtig, das Arbeitsumfeld muss stimmen, denn dies ermöglicht ein unkompliziertes und speditives Zusammenarbeiten. Der WVZ scheint mir generell sehr offen und herzlich Neuen gegenüber. Auch als Trainer hatte ich jederzeit das Gefühl, dass der Vorstand meine Tätigkeit schätzt und mir vertraut.

Interview: aaj

Und ausserdem ...

Plattform für Seekajakfahrer

Die Website www.friendlyswisspaddler.ch vereinigt eine Gruppe von Paddlern und organisiert monatlich gratis Seekajaktouren in der Schweiz. Die Interessengemeinschaft sammelt zudem auf ihrer Website und bei Facebook Tourenvorschläge von Paddlern, die ihre Ideen einbringen wollen.

Kanulehrer mit eidgenössischem Fachausweis

Nach der Beilegung eines Rechtsstreits mit der SOA (Swiss Outdoor Association) konnte die revidierte Prüfungsordnung von sportartenlehrer.ch vom SBFJ (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) in Kraft gesetzt werden. Damit ist der Kanulehrer mit eidgenössischem Fachausweis

zu einem staatlich anerkannten Beruf geworden. SKV-Leiter können nun nach ihrer J+S- und esa-Ausbildung (esa = Erwachsenenbildung Schweiz) entweder Berufstrainer im Leistungssport oder eben Kanulehrer im Freizeitsport werden.

Kajak aus Rako-Boxen

Unter <https://www.youtube.com/user/Taschenmesserbuch> ist ein knapp siebenminütiger Film zu sehen, der zeigt, wie ein fantasievoller Taschenmesser-Freak mithilfe von Rako-Plastikkisten, Schnur und Dachlatten – und natürlich unter Einsatz seines Taschenmessers – ein Kajak baut. (Elegant wäre anders, aber immerhin schwimmt es ...)

Kleinkraftwerk am Schanzengraben?

Im Schanzengraben befindet sich unterhalb der Männerbadeanstalt ein Regulierwehr,

das sogenannte Epa-Wehr (weil früher nebenan das Warenhaus Epa stand). Dort möchte nun ein Verein ein Wasserrad installieren, das aus den 3 Kubikmetern Wasser pro Sekunde und der Höhendifferenz von 70 Zentimetern jährlich 90 Megawattstunden Strom erzeugt. Das würde zur Versorgung von 20 bis 25 Durchschnittshaushalten reichen. Da das Wasserrad im Oberwasser gebaut werden soll, würde es die beim Wehr ab und zu übenden Kanuten nicht stören. Das Gesuch um Erteilung der wasserrechtlichen Konzession ist beim Kanton Zürich eingereicht worden. Falls alles rund läuft, würde das Wasserrad 2017 gebaut.

Zusammengestellt von aaj

Touren und weitere Anlässe

So, 17.04.2016

Anpaddeln Reuss (WW II)
Alexx de Graaf, Barbara Meier,
Daniel Grogg

Sa, 23.04.2016

Reinigung Bootshaus Letten
Jürg Christoffel

Sa, 23.04.2016

Saisoneröffnung (kulinarisch)
Bootshaus Letten
Mary Huggler

So, 24.04.2016

Kleine Emme (WW III-IV)
Roland Schindler

Sa, 30.04.2016

Thur (WW II)
Lukas Frei, Veronika Wolff

So, 01.05.2016

Muota (WW II+–III)
Alex Nater

Do–So, 05.–08.05.2016

Auffahrt

- Ammer, Loischach, Rissbach (WW II–IV)
- Externer Anlass:
Swiss Canoe Days (WW I–IV)
Alexx de Graaf

Sa–Mo, 14.–16.05.2016

Pfingsten

Simme und Saane (WW II–IV)
Jürg Trachsler, Michael Sauer

Sa/So, 21./22.05.2016

Glener, oberer Vorderrhein (WW III–IV)
Michael Takacs

Do, 26.05.2016

Fronleichnam
Untere Bregenzer Ache (WW II–III)
Lukas Frei

Do–So, 26.–29.05.2016

Externer Anlass:
Kajakfestival Tirol (WW I–IV)

Fr, 03.06.2016

Klettern, Tessin
Brent Vermeulen

Sa/So, 04./05.06.2016

Tessin-Wochenende, Claro
Moesa; evt. Hinterrhein (WW II–III; III oder IV)
David Etzensperger, Alex Nater

Sa/So, 11./12.06.2016

Nachwuchscup Zürich
Alexx de Graaf, Michael Takacs

Sa/So, 25./26.06.2016

Wochenende für Familien, Brunnen
verschiedene Flüsse (WW I–IV)
Peter Schürch

Sa/So, 02./03.07.2016

Engelberger Aa oder Amsteg-Reuss (WW II)
Andreas Gassmann, Daniel Grogg

Sa, 16.07.2016

Span-Paddel-Fest, Letten
David Etzensperger, Manuel Keller,
Mary Huggler

So–Fr, 17.–22.07.2016

Externer Anlass:
Wildwasserwoche Trun (WW III–V)

Sa, 23.07.2016

Landquart (WW III–IV)
Michael Takacs

So, 24.07.2016

Special für Neumitglieder
Wildwasserpark Huningue (WW II–III)
Jürg Trachsler, Michael Bischof

Sa/So, 30./31.07.2016

Sicherheitsworkshop
Letten (WW I)
Andreas Gassmann

Sa/So, 06./07.08.2016

Inn (WW III–V)
Andreas Gassmann, Jürg Trachsler

Sa/So, 13./14.08.2016

Special für Familien
Vorderrhein (WW II–III)
Alexx de Graaf, Lukas Frei

Do–So, 18.–21.08.2016

Vltava/Moldau, Lipno (WW I–IV)

Sa, 03.09.2016

Muota (WW II+–III)
Veronika Wolff, Marc Germann

Fr–Mo, 09.–12.09.2016

Knabenschiessen
Sault-Brénaz (WW II–III)
David Etzensperger

Sa, 01.10.2016

Abschlusstour
Wildwasserpark Huningue (WW II–III)
Marc Germann, Michael Bischof

Do, 06.10.2016

Saisonsabschluss (kulinarisch)
Bootshaus Letten
Mary Huggler

Do, 22.12.2016

Limmat-Lichterschwimmen

Fr, 10.03.2017

Generalversammlung

Zu den Touren

Die römischen Ziffern geben den Schwierigkeitsgrad (I–VI) gemäss der Klassifikation der ICF (International Canoe Federation) an. Die Einstufung entstammt dem Ausländführer des Deutschen Kanu-Verbands. Der Schwierigkeitsgrad kann je nach Wasserstand variieren; der jeweilige Leiter entscheidet, ob eine Teilnahme sinnvoll ist oder nicht.

Wer bei den obigen Touren erstmals mitkommen möchte, erkundigt sich am besten bei einer Person, welche seine Paddelkenntnisse einschätzen kann und die Betreuung vor Ort sicher übernimmt.

Änderungen vorbehalten.

Massgebend ist das Tourenprogramm unter www.paddeln.ch > Touren > Tourenprogramm

KANUSCHULE
VERSAM



... in der Rheinschlucht zuhause www.kanuschule.ch





Impressionen von der WWZ-Generalversammlung vom 11. März 2016 im Lettenzimmer des Kirchleins Letten. (Fotos: Marc Germann)

Neuer Chef Jugend und neuer Wettkampfkoordinator

Gutes Essen, speditive Durchführung, gesunde Finanzen, entspannte Gesichter – die WWZ-Mitgliederversammlung verlief zur allgemeinen Zufriedenheit.

Gleich zu Beginn der WWZ-Generalversammlung vom Freitag, 11. März 2016 dankte Präsident David Etzensperger dem Küchenteam von Made Artayasa («Art») und seinen zwei Helferinnen für das pikante asiatische Viergangmenü, das die Anwesenden noch vor der GV geniessen durften. Der lang anhaltende Applaus zeigte, dass es allen gut geschmeckt hat.

An seiner ersten GV als Präsident konnte David 54 Mitglieder begrüessen. Beim Rückblick auf das vergangene Jahr stellte er fest, dass dank einem eingespielten Vorstand und hilfsbereiter Mitglieder schon viele seiner Projekte umgesetzt oder gestartet werden konnten. Deswegen blicke er auch zuversichtlich in die Zukunft.

Die GV gedachte der verstorbenen Mitglieder André Sieger und Karl Wehle. André Sieger war nicht nur ein erfolgreicher Wettkämpfer, sondern hat sich auch im Schweizer

rischen Kanu-Verband sowie in der IG Kanu (der Interessengemeinschaft der Kanuvereine Zürichs) stark für den Kanusport engagiert. Der WWZ zählt derzeit 239 Mitglieder, 3 mehr als vor einem Jahr.

Wechsel im Vorstand

Die Jahresrechnung schloss mit einem Gewinn von gut dreitausend Franken ab und wurde anstandslos genehmigt. Der Vorstand erhielt von der GV mit Applaus Décharge. Neu stellte sich für den Vorstand Michael Takacs als Wettkampfkoordinator zur Verfügung. Er wurde einstimmig gewählt, ebenso der neue Chef Jugend Leo Brändli, der den zurückgetretenen Oliver Werdin ersetzt (vgl. auch Interviews auf den Seiten 3 und 5). Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt.

Tourenchefin Esther Vermeulen erläuterte das Tourenprogramm und wies auf Neuerungen hin bei der Entschädigung für

Autokilometer und bei der Verpflegung an Tourenwochenenden. Details dazu können unter www.paddeln.ch > Touren > Ablauf einer Tour nachgelesen werden.

Vorstellung des Leistungsstützpunkts Kanuslalom Zürich

Zum Schluss dankte Urs Reutimann von der Fachkommission Slalom des Schweizerischen Kanu-Verbands dem WWZ dafür, dass dieser seine Slalomanlage im Letten als «Leistungsstützpunkt Kanuslalom Zürich» zur Verfügung stellt, damit ambitionierte Nachwuchswettkämpfer – auch von ausserhalb des WWZ – dort trainieren können. Neben Zürich gibt es solche Leistungsstützpunkte auch in Basel, Bern und Genf.

Alexander Jacobi, Protokollführer



... auf allen Wassern zu Hause
Kajak, Kanadier, Outdoor – seit über
45 Jahren der perfekte Partner für
Boote und Zubehör. Wir, die Profis
von Kuster Sport.

INTERSPORT
kuster
SPORT

St. Gallerstrasse 72
8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch

RYSER TREUHAND AG
Treuhand- Revisions- und Steuerrechtspraxis

Steuerberatung · Buchführung
Unternehmensberatung
Gründungen · Liquidationen
Wirtschaftsprüfung
Expertisen · Testamente
Verwaltungen · Erbteilungen

Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich
Telefon 044 454 36 76
Fax 044 462 08 45
info@ryser-treuhand.ch

 Mitglied der Treuhand-Kammer

meier und partner
Berater und Problemlöser

Ihre Ingenieure für
Altlasten, Deponien und Wasserbau



Kontakt: Peter Schürch

Meier und Partner AG
8570 Weinfelden | 9000 St. Gallen
www.meierpartner.ch | T 071 626 51 11

Wer macht was im WVZ?

Präsident*

David Etzensperger david@paddeln.ch
Möttelstrasse 62
8400 Winterthur

Materialverwalter*

Manuel Keller Mobile 076 384 24 88
Libellenweg 3 manuel@paddeln.ch
8600 Dübendorf

Vizepräsident und Aktuar*

Alexander Jacobi Tel. P.052 243 39 89
Im Grafenhag 4 Mobile 079 513 88 18
8404 Winterthur alexanderjacobi@gmx.ch

Beisitzer*

• Christian Ryser Tel. P.044 950 58 55
Felsenstrasse 46 Mobile 079 623 60 34
8832 Wollerau ch.ryser@ryser-treuhand.ch
• Simon Wüest Tel. P.043 333 13 45
Wiedingstrasse 97 Mobile 079 301 98 03
8045 Zürich simon@paddeln.ch

Kassierin*

Veronika Wolff Mobile 076 274 83 80
Lachenzelgstrasse 10 veronika@paddeln.ch
8049 Zürich

Neumitgliederbetreuer

• Michael Bischof Mobile 079 445 61 63
michi@paddeln.ch
• Barbara Meier barbara@paddeln.ch

Tourenchefin*

Esther Vermeulen Mobile 079 592 61 45
Wettswilerstrasse 11 esther@paddeln.ch
8903 Birmensdorf

Internet, E-Mail

www.paddeln.ch
info@paddeln.ch

Chef Jugend*

Leo Brändli Tel. P.044 251 15 76
Rindermarkt 16 Mobile 076 522 81 99
8001 Zürich jugend@paddeln.ch

Bootshausadressen

• Letten: Wasserwerkstrasse 149, Zürich
• Schanzengraben: Selnaubrücke, Zürich
• Werdinsel: Werdinsel 3, Zürich
• Fortunagasse, Zürich

Chef Kurswesen Erwachsene*

Lukas Frei Mobile 079 262 74 15
Blumenweg 9 kurse@paddeln.ch
8355 Aadorf

Postadresse

Wasserfahrverein Zürich
8000 Zürich

Wettkampfkordinator*

Michael Takacs Mobile 079 278 16 29
Cadonastrasse 105
7000 Chur michael.takacs@paddeln.ch

Zahlungsverbindung

Postkonto: 80-241 19-6

Bootshauswart*

Jürg Christoffel Tel. P.044 272 86 90
Neugasse 155/405 Mobile 079 953 24 51
8005 Zürich christoffel.juerg@bluewin.ch

*Vorstandsmitglied

Impressum

Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)
welle@paddeln.ch

Druck

Mattenbach AG
office@mattenbach.ch

Layout

Mark Reuter

Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:
Erscheinungsdatum:
Gedruckte Auflage: 300 Expl.; per Post versandt: 256 Expl., per E-Mail versandt: ca. 250 Expl.

Nr. 115

02.06.16
07.07.16

Nr. 116

01.09.16
06.10.16

Nr. 117

08.12.16
19.01.17

Nr. 118

04.03.17
06.04.17